

**Sehr geehrter Herr Meyer für den Landschaftsverband**

**Westfalen-Lippe,**

**lieber Volker Gürke für die Diakonie,**

**meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**ich begrüße Sie herzlich in Siegen zum heutigen Fachtag „Jugendhilfe und Suchthilfe“. Ich freue mich sehr, dass Siegen als Ort dieser Tagung ausgesucht wurde und so von unserer Stadt aus Impulse in die gesamte Region gesendet werden können. Die großartige Resonanz, weit über den Kreis Siegen-Wittgenstein hinaus, freut mich natürlich ebenfalls!**

**Durch meine vorherige Funktion als Dezernent in der Stadt Siegen, u.a. für die Bereiche Kinder, Jugend und Soziales, kenne ich die Fragestellungen des heutigen Fachtags und Ihres Arbeitsalltags nur zu gut.**

**Aus dieser Erfahrung begrüße ich es, dass der Vernetzungsgedanke immer mehr in den Vordergrund rückt und mit diesem Fachtag heute wichtigen Vortrieb erhält.**

**Die Problemlagen von Kindern und Jugendlichen haben sich rapide verändert und tun dies noch immer.**

**Der sozioökonomische Wandel und zunehmende Brüche in der Verlässlichkeit familiärer Strukturen erzeugen eine Zunahme prekärer Sozialisationsbedingungen. Dies bringt im Ergebnis vermehrte Risiken für das Gelingen von Erziehungsprozessen mit sich und hat Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familie. Ich bin sicher, sie als Fachleute erleben diese Entwicklung tagtäglich in ihrer Praxis. Wir alle werden uns darauf einstellen müssen, dass der Unterstützungsbedarf für junge Menschen und deren Familie in den nächste Jahren noch zunehmen wird, qualitativ und trotz oder wegen der demografischen Entwicklung auch quantitativ.**

**Sowohl Jugendhilfe und Suchthilfe stehen vor großen Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen und auch wollen. Wir sind gemeinsam gefordert, nach Lösungen zu suchen und zwar auf allen Ebenen. Hier wäre Kirchturmdenken fehl am Platze, geht es uns allen doch um das Wohl der Kinder und Jugendlichen und ihrer Eltern. Nicht zuletzt wissen wir aus der Praxis nur zu gut, wie viel wir voneinander lernen können und wie wichtig es ist, eine gemeinsame Verständigungsebene zu finden.**

**Darüber hinaus gilt es, dem Klientel die Beratungsangebote sinnvoll weiterzuvermitteln und aktuelle Erkenntnisse in die Arbeit einfließen zu lassen.**

**Kurzum: Es gilt also aus meiner Sicht alles das zu tun, was der heutige Fachtag fördern und vermitteln will.**

**Wir als Stadtverwaltung Siegen unterstützen gerne diesen Fachtag mit einem Referat zum Schutzauftrag nach § 8a SGBVIII durch Agnes Juchems, stellvertretende Fachbereichleiterin 5, Soziales, Familie, Jugend und Wohnen.**

**Ich denke, dass dies meine einleitenden Worte zur Begrüßung weiter untermauert. Uns ist darüber hinaus sehr an weiteren Projekten und interdisziplinärer Zusammenarbeit sehr gelegen. Seit Jahrzehnten kooperieren wir erfolgreich mit lokalen Partnern wie der Diakonie aber auch vielen anderen, die heute hier vertreten sind.**

**Meine Damen und Herren,**

**ich wünsche Ihnen im Sinne des eben dargestellten, dass Sie einen fruchtbaren und anregenden Fachtag „Jugendhilfe und Suchthilfe“ erleben.**

**Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit alles Gute und viel Kraft.**

**„Direkt an der Front“, um es salopp zu umschreiben, leisten Sie einen wichtigen Dienst für die Gesellschaft.**

**Dies gilt es hoch zu schätzen und ich hoffe, dass Sie heute außerdem gerüstet für ihren Alltag den Fachtag verlassen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Steffen Mues  
Bürgermeister**

Es gilt das gesprochene Wort!